Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach **Band:** 2 (1862)

Heft: 12

Buchbesprechung: Litterarisches

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vom Staate mit der schönen Summe von Fr. 15,000 jährlich unter; halten wird.

Möge die Anstalt auch fernerhin bestens gedeihen und mit Sege... wirken!

Sprichwörter und Reimsprüche.

Friede ernährt, Unfriede verzehrt. Fleiß bringt Brod, Faulheit Noth. Frisch begonnen, halb gewonnen. Freude in Ehren kann Niemand wehren. Fleiß bricht Eis; Schweiß bringt Preis. Fromm aus Zwang währt nicht lang. Frisch Seblüt, gefundes Geblüt. Früher Witz, baldiger Aberwitz.

Literarisches.

Morf, Seminardirektor, der Sprachunterricht in der Bolks: schule. Erläuternde Beigabe zum Unterrichtsplan für die reformirten deutschen Primarschulen des Kantons Bern. Bern, 1859. Dalp. 2 Fr. 50 Rp.

Ueber dieses Sprachbuch war letthin in den "St. Galler-Blättern" solgende, von einem kompetenten Schulmanne der Ostschweiz herrührende Recension zu lesen:

"Morf's gediegene Schrift über den Sprachunterricht hat bereits in mehreren der angesehensten, dem entschiedenen Fortschritt in der Päsdagogisch huldigenden pädagogischen Journalen, wie z. B. in Lüben's pädagogischem Jahrbuch und in Zähringer's pädagogischer Monatsschrift, eine günstige und anerkennende Beurtheilung gefunden. Wir verdanken der gedankenreichen und tüchtigen Arbeit, die der Verfasser im Auftrageder bernischen Erziehungsdirektion und im Anschluß an den obligatorischen Lehrplan ausgesihrt hat, mannigsache Anregung und Belehrung, sowie auch trefsliche Winke für eine nutzbringende, fruchtbare Behandslung des Sprachunterrichts. Auch Morf's Gegner werden aus einer vorurtheilsfreien Prüfung die Ueberzeugung gewinnen, daß dieß Buch die Arbeit eines theoretisch und praktisch gebildeten, durchaus sachtüchs

tigen Schulmannes ift. Einzelne miglungene Beispiele, von übelwollenden Kritikern herausgehoben, können über den Gesammtwerth nicht entscheiden. Morf's Werk verbreitet sich über den gesammten Sprachunterricht der Volksschule und gibt Unweisung für die Behandlung des Lese =. Schreib = und Anschauungsunterrichts, wie für die Uebungen im schriftlichen Ausdruck und in der Grammatik. Der Berfasser vertheilt den Gesammtstoff auf drei Hauptschulftufen. Nach einer Uebersicht des zu Behandelnden für die Unter :, Mittel = und Oberklaffen oder einem methodischen Stufengange folgen für jede einzelne Unterrichtsstufe einige speziell ausgeführte erläuternde Beispiele. — Mit überzeugenden Grunden kämpft er gegen den sogenannten Anschauungsunterricht, der sich nur auf gehabte Unschauungen beruft, gegen den nach grammatischen und logischen Kategorien, nach Abstraktionen schematisirten Anschauungs: unterricht, gegen die bloß formalen trockenen, langweiligen und endlosen Wortübungen am Würfel und das anatomische Zergliedern bis in's Mit Wärme empfiehlt er dagegen den wirklichen, lebens: Ginzelnste. vollen, sprachbildenden und naturgemäßen Anschauungsunterricht, die geordneten, planmäßigen und geistig auregenden Sprechübungen, die die Bunge losen und die Schüler in die belebte Natur, in die reale Welt einführen sollen. Besondere Aufmerksamkeit schenkt M. dem Leseunterricht: durch Vorfährung gesunder, frischer, lebensträftiger Lesestücke und durch vielseitige Betrachtung und Ginführung in's Verständniß des Inhalts und der Form erhebt er denselben zu einem vortrefflichen Mittel für Wedtung des Denkvermögens, für Bildung des Beiftes und zur Förderung der stylistischen Uebungen. Die geistige Aneignung des Lesestoffs vermittelt er je nach Beschaffenheit des Musterstücks und je nach der Bildungsstufe der Schüler, 3. B. durch: Bor= und Nachlesen, Abschreiben und Riederschreiben aus dem Gedächtniß, freien Vortrag und schriftliche Reproduktion, Selbstkorrektur nach dem Buche, Gliede: rung und Erläuterung des Inhalts, Auffuchung des Gedankengangs, Begriffsentwicklung mit Rücksicht auf die Synonymen, Aufzählung und Bergleichung ähnlicher Lesestücke, Aufsuchung inhaltsgemäßer, sinniger Ueberschriften zu ganzen Lesestücken (Gedichten) und zu einzelnen 216: schnitten (Strophen), Charakteristik auftretender Versonen, Nachweisung der Lehre, Herausnahme und Beidreibungen von Bildern, Concentration, Umbau nach verändertem Gedankengang, Besprechung des Plans

oder der Disposition, Eintheilung oder Gliederung in referirender und tabellarischer Form, Darstellung in Briefform, Umschreibung von Gestichten, Berwandlung der Zeitformen, der Redeweisen, der Gesprächstin die Erzählungsform, von Beschreibungen in Erzählungen, Nachweissung von Parallelen und Gegensätzen, durch der Form zugewandte Bestrachtung.

Die grammatikalischen und orthographischen Belehrungen knüpft M. nach dem Borgange von Otto, Kellener, Lüben, Rieke u. A. an die Behandlung von Sprachmustersstücken. Für diesen sog. anlehnenden Sprachunterricht bildet das Lesebuch den Mittels und Lebenspunkt. M. hält die analytischen Uebungen und die geschmackvolle Reproduktion guter Borbilder für weit zweckmäßiger und fruchtbringender, als das Bilden von Sähen nach Stablonen und vorgeschriebenen Formen, wobei nach seiner Ansicht so oft recht Nichtssagendes und Unerquickliches zu Tage gefördert werde. Wir denken, es sühren verschiedene Wege nach Rom; recht angefaßt können auch verschiedene Methoden zum gewünschten Ziele verhelsen, und die Hauptsache sei doch immer ein anregender, denkender, geistessfrischer Lehrer, ein rationeller, lebendiger Unterricht.

Bei der Eintheilung der Nebensätze scheint uns der Verfasser für den Bedarf der Volksschule fast zu minutiös verfahren zu sein; dages gen wissen wir aus Erfahrung, daß die verauschaulichende Darstellung der Satzsormen in sog. Satbildern, wie sie uns das Buch vorführt, zur Erzielung einer klaren Einsicht in die Konstruktion der zusammensgesetzten Satzganzen Vieles beizutragen vermag.

Möge diese verspätete Anzeige noch hier und dort einen Lehrer veranlaßen, die wackere Arbeit zu prüfen und zu benüten! Wir empfehlen den Lehrern bei diesem Anlasse auch noch folgende Schriften des gleichen Berfassers: "Ueber die Aufgabe der Volksschule gegenüber der immer allgemeiner werdenden Berarmung" und "zur Orientirung in dem Streite über die deutsche Rechtschreibung."

Schul-Ausschreibung.

Ort:	Schulart.	Adzahl.	Beilda.	Amld.=T.
Bern, Lenggaßschul	e 3. Klasse	60	Fr. 1170	25. Juni.
" " " "	5. "	60	, 1020	" "
Pofchenried, (Lent)	Elm.=Rl.	44	Minimum	" "